

meister Mäzen das Chor der gedachten Kirche zuwölben und zwei Fenster zumauern. Der Meister erhielt für diese Arbeit 50 Schock, mußte aber alle Brechstangen und alles Rüstzeug, außer den Bogengestellen, der Communit überlassen. — Das Dach der Klosterkirche, durch den Brand von 1441 beschädigt, wurde 1442 wieder aufgesetzt.

1472 legte man den Grund zum Gewandhause und beendigte den Bau 1482 (es wurde aber schon 1476 Wein ausgeschrieben). Am Jahrmarkte zu Petri Kettenfeier konnten die Handwerker das erste Mal feil halten. Auf diesem Platze standen vorher drei Privathäuser, welche der Stadtrath, um diesen Platz zu gewinnen, käuflich an sich brachte.

1470 wurde die Bastei bei der Halbengasse in der Nähe der Michaelis-Kirche erbaut und das Jahr darauf mit Ziegeln gedeckt.

Zugleich verbesserte man in demselben Jahre die äußern Wälle, vom Lauen- bis zum Ziegelthore. 1478 baute der Rath 11 Häuser der Sechskrädermühle gegenüber und gab den Pächtern die Erlaubniß, zu schenken; jedoch mußten sie Geschöß entrichten. Der Müller oben-erwähnter Mühle kaufte aber diese Häuser. 1479 ließ der Rath eine neue hölzerne Brücke über die Spree vor dem Gerberthore bauen, welche 800 Schock kostete. 1480 wurde auf Kosten der Stadt die Stadtmauer von der Michaeliskirche bis zum Schlosse mit Ziegeln gedeckt. 1483 fing der Landvoigt, George von Stein, die Ortenburg auf Befehl des Königs Matthias neu zu bauen an und beendigte den Bau 1486. Am Eingangsthore von der Schloßgasse befindet sich das Bildniß des Königs mit Jahreszahl 1486. 1490 wurde der Reichenthurm erbaut und 1491 das innere Reichenthor zu bauen angefangen, welches man 1492 vollendete. 1491 nach